

Martin Luther zu Lk 2,49

Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist, und heilig ist sein Name. (Lk 2,49)

So ist die Meinung der heiligen Gottesmutter in diesen Worten: ‚Es ist nichts mein bei allen diesen Dingen und großen Gütern, sondern der, der allein alle Dinge tut und dessen Macht in allen allein wirkt, der hat an mir solch große Dinge getan.‘ Denn das Wörtlein „mächtig“ soll hier nicht eine still ruhende Macht bedeuten, wie man von einem irdischen König sagt, er sei mächtig, auch wenn er still sitzt und nichts tut; sondern eine wirkende Macht und stetige Tätigkeit, die unablässig im Schwange geht und wirkt. Denn Gott ruht nicht; er wirkt unablässig, wie Christus Joh 5,17 sagt: „Mein Vater wirkt bis hieher, und ich wirke auch.“ In dieser Weise sagt S. Paulus Eph 3,20: „Er ist mächtig, mehr zu tun, als wir bitten“, d. h. ‚er tut allezeit mehr als wir bitten; das ist seine Art, so tut es seine Macht‘. Darum habe ich gesagt: Die Maria will keine Abgöttin sein. Sie tut nichts; Gott tut alle Dinge. Anrufen soll man sie, daß Gott um ihrer willen gebe und tue, was wir bitten; im gleichen Sinne sind auch alle anderen Heiligen anzurufen, damit (ja gewiß) das Werk immer ganz allein Gottes Sache bleibe.

Darum fügt Maria noch etwas hinzu, indem sie sagt: „Und heilig ist sein Name.“ D. h.: ‚Wie ich mir das Werk nicht anmaße, so maße ich mir auch den Namen und die Ehre nicht an. Denn dem gebührt allein die Ehre und der Name, der das Werk tut. Es ist unbillig, daß einer das Werk tut und ein anderer den Namen davon hat und sich darum ehren läßt. Ich bin nur die Werkstatt, in der er wirkt; aber ich habe nichts zum Werke getan. Darum soll auch niemand mich loben oder mir die Ehre geben, daß ich Gottes Mutter geworden bin, sondern Gott und sein Werk soll man in mir ehren und loben. Es ist genug, daß man sich mit mir freut und mich selig preist, weil Gott mich gebraucht hat, diese seine Werke in mir zu tun.‘

Aus: Das Magnificat verdeutscht und ausgelegt durch D. Luther, Augustiner 1521. – Text nach Calwer Luther – Ausgabe, hg. von W. Metzger IX, Siebenstern TB 112, München–Hamburg 1968, S. 61f.